

Auszug aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung am 28.09.2019 in Langballig

Bericht der 1. Vorsitzenden Etagagne Girma-Bierig:

Da der Verein vor 15 Jahren gegründet wurde, beginnt die 1. Vorsitzende anhand von Fotos mit einem Rückblick. Die Arbeit begann 2004 mit 15 Straßenkindern im Privathaus der Familie Bierig in Addis. 2007 konnte durch den Kontakt zu einer gemeinnützigen gGmbH ein eigenes Haus – die „Insel“ - gekauft und renoviert werden. 44 Kinder (27 Mädchen) wurden dort tagsüber betreut. Die Übernachtungsplätze bei den Restfamilien wurden mit Betten und Zubehör ausgestattet; die Häuser renoviert. Einige Deutsche, die in Addis lebten, unterstützten die Arbeit.

2011 finanzierte die gGmbH ein weiteres Haus, da das Grundstück der „Insel“ sehr klein ist und damals kaum Platz zum Spielen bot.

2007 erreichte den Verein eine Anfrage aus Doyogena, einer armen Gemeinde auf dem Land südlich von Addis. Die Gemeinde war bereit, ein Grundstück für ein weiteres Tagesheim zur Verfügung zu stellen. Es wurde erneut Kontakt zu der gGmbH aufgenommen, die sich bereiterklärte, die Baukosten zu finanzieren. Ende 2011 wurde das Tagesheim für 55 Kinder eröffnet. Zwei Familien waren bereit, einen Großteil der laufenden Kosten zu finanzieren und tun das weiterhin!

Etagagne betont, dass diese drei Häuser in Äthiopien nicht vom Verein finanziert wurden.

2012 wurde sie von den Lesern des Flensburger Tageblatts zum „Mensch des Jahres“ gewählt.

2013 haben die ersten Jugendlichen ihre Ausbildung beendet und sofort einen Arbeitsplatz gefunden.

2014 fand in Langballig eine große Feier zum 10-jährigen Bestehen des Vereins statt.

Im Jahr 2015 gab es einen Neubeginn in der „Insel“. Das Tagesheim war für 50 Kinder, die dort betreut wurden, zu klein geworden. Ein Anbau wurde geplant. Ein Feuer zerstörte 2015 das alte Haus, und statt eines Anbaus wurde ein Neubau geplant. Die katholische Organisation „Sternsinger“ erklärte sich bereit, einen Großteil des Neubaus zu finanzieren. Die Bauphase gestaltete sich sehr schwierig; es gab viele Probleme.

2018 konnte das neue Haus endlich eingeweiht werden; Gäste aus Deutschland und Dänemark nahmen teil, auch Mitglieder der deutschen Botschaft in Addis.

Hilfe für die Ausstattung kam von der Botschaft – Computer und Drucker konnten angeschafft werden. Die Bücherei ist mit Schulbüchern gut ausgestattet; eine großzügige Küche ist entstanden ebenso wie Gästezimmer. Da das neue Haus mehrere Stockwerke hat, gibt es auf dem Grundstück viel Platz für die Kinder. Das zweite Haus wird nicht mehr benötigt und ist jetzt vermietet. Diese Einnahmen helfen, die laufenden Kosten zu tragen.

Etagagne betont, dass der Verein nicht nur den Kindern hilft – wenn man ihre Familien sowie die Mitarbeiter und deren Familien mit einbezieht, werden über 400 Menschen durch die Arbeit des Vereins unterstützt.

Zurzeit besuchen 95 Kinder die Schule, 6 ein College oder eine Universität. 20 junge Menschen haben inzwischen ihre Ausbildung bzw. ihr Studium abgeschlossen, sie arbeiten und übernehmen Verantwortung für ihre Familien.

Die Zusammenarbeit mit den äthiopischen Behörden ist oft schwierig; weil der Verein keine Bestechungsgelder zahlt.

Da der Verein äthiopische Gehälter zahlt, haben viele Mitarbeiter gekündigt. Alle zwei Jahre gibt es in Äthiopien eine Gehaltserhöhung; diese muss auch für die Mitarbeiter des Vereins gelten, sonst verlassen sie den Verein. Mit dieser Regelung ist das neue Team zufrieden.

Die Probleme mit der Strom- und Wasserversorgung in Doyogena bestehen weiter, und zwar im gesamten Stadtgebiet. Seit 4 Wochen gibt es einmal in der Woche Wasser. Stromausfälle sind häufig, auch in Addis.

Wichtigstes Ziel der Arbeit in Äthiopien bleibt es, für eine Ausbildung der Jugendlichen zu sorgen, damit sie für sich selbst und ihre Familien sorgen können.

Für die **Technikgruppe** berichtet Ralf Thomsen, dass es darum geht, Lösungen für das Wasser- und Stromprobleme in Doyogena zu finden. Zunächst mussten vor Ort die Bedingungen und Voraussetzungen geklärt werden. Da es einmal in der Woche Wasser gibt, soll ein großer zusätzlicher Wassertank einschließlich Filter- und UV-Anlage und eine größere Pumpe angeschafft werden, um sauberes Wasser für den täglichen Gebrauch zu speichern.

Für die Stromversorgung im Büro und im Gästehaus sowie für elektrisches Licht werden LKW-Batterien gekauft. Einige Mitglieder hatten zweckgebunden größere Summen gespendet, die für die Wasser- und Stromversorgung verwendet werden.

Für die **Finanzgruppe** berichtet Karin Toben, dass sie den Verein bei „amazon smile“ sowie beim „Bildungsspende“ angemeldet hat. Bei jedem Kauf im Internet geht ein kleiner Anteil an unseren Verein. Es wäre schön, wenn viele Menschen diese Möglichkeit nutzen würden; es bringt etwas Geld und kostet nichts.

Etagegne hat drei neue Patinnen und Paten geworben. Ein Mitglied hat 3.500 € für die Ausstattung der Kinder in Doyogena mit Kleidung und Schuhen gespendet. Eine Veranstaltung an der Schule in Süderbrarup hat 1.000 € eingebracht. Gaby Möller-Johannsen hat wieder viele Ketten hergestellt und zugunsten des Vereins verkauft. Bisher sind 590 € eingegangen.

Der größte Betrag wird aus Bayern kommen. Marius hatte Kontakt zum bayerischen Ministerpräsidenten anlässlich dessen Besuchs in Äthiopien. Etagegne und Marius haben im Sommer d.J. unseren Verein in der bayerischen Staatskanzlei vorgestellt und anschließend einen Projektantrag gestellt. Es wurden ca. 30.000 € bewilligt! Das Geld wird für eine bessere Ausstattung des Tagesheims in Doyogena und die Renovierung der Übernachtungsplätze dringend benötigt.